

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisch Chronicon Das ist/|| Beschreibung|| Der
Lüblichen Vhralten|| Grafen zu Oldenburg vnd
Delmenhorst/[et]c. Von welchen die jetzige|| Könige zu
Dennemarck vnd Hertzo-||gen zu Holstein ...**

Hamelmannus, Hermannus

Oldenburg, 1599

VD16 H 407

Von Grafen Mauritio dem I. Grafen Christiani des Streitbaren Sohn. Das
Vierde Capittel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3532

Ander Theil des
 Von Grafen Mauritio dem 1. Grafen Christiani
 des Streitbaren Sohn.

Das Vierde Capittel.



*Mauritius patris sectans vestigia, Marti
 Et Themidi justæ fortia corda sacrat.
 Contra Danorum, Canutum nomine, Regem
 Illius Holsatus Dux ope Adolphus ovat.
 Cæsar & Otto hujus, cum urgeret Marte Philippum,
 Sensit in adversos robur & arma viros.*

Belars

Belangend diesen Grafen Mauritium den ersten / hat derselbig zur Ehe genommen eine geborne Gräffin von Schwalenberg / deren namen ich gleichwol nicht erforschen können / mit deren er gezeuget vier Söhne / nemblich / Grafen Otto / Christian / Moritz vnd Heinrich. Dann daß Hieronymus Henninges vnd Reulnerus vermeinen / er habe auch eine Tochter / Frewlein Cunigunda genant / gehabt / so einem Grafen von Brunckhorst vermehlet worden / darinnen ist gejret / wie hiebeuor bey Grafen Moritzen / Elmari des ersten Sohn / ist angezeigt worden. Es ist aber jetztgenante Graffschafft Schwalenburg zwischen dem Stiffte Padelborn / vnd der Graffschafft Lippe belegen / vnd gehöret noch das Haus Schwalenburg (dessen letzter inhaber gewesen ist Graff Sunther zu Schwalenburg) dem Bischoffen zu Padelborn vnd den Grafen zur Lippe zusammen / wiewol die Grafen zur Lippe das Schwalenburgische Wapen (nemblich eine Schwalben auff einer halb weissen vnd halb schwarzen Sternen) aber nicht den Titul führen vnd gebrauchen / dauon man weiter lesen mag in meinem tractat. defamiliis emortuis, im 1. Buch am 72. vnd 73. blat.

Es ist aber dieser Graff Mauritius auch nicht weiniger / als sein Vater vnd Bruder / ein mütiger vnd kecker Kriegsmann gewesen / wie solches seine thaten gnugsamb außweisen. Dann fürerst ist er Anno 1201. Graff Adolphen zu Holstein / beneben andern Fürsten / Grafen vnd Herrn / mit vielem Volck zugezogen / wieder König Canutum zu Denemarck / wiewol es damals nicht zum treffen kommen / dieweil König Canutus zurücke gezogen / vnd Graff Adolphen vnd seiner macht das haupt nicht bieten wollen / wie Crantzius in Saxonia lib. 7. cap. 18. vermeldet.

Ingleichen als Keyser Otto der vierde / Herzog Heinrichs des Leuen Sohn / von König Philippo (der gegen ihn zum Keyser erwehlet war) ganz hefftig verfolget wardt / hat Graff Mauritius beneben Grafen Simon von Tecklenburg (so gleichwol bald hernacher Anno 1202. von Graff Herman von Rauensberg im streit erschlagen) vnd Graff Bernhartzen zur Welppe / negstgedachtem Keyser Ottoni grosse hülffe zugeführt / vnd ist allezeit bestendig auff desselbigen seiten geblieben.

So bezeuget Antonius Blome / daß er den gewaltigen Siel mit den grossen Kupffern thüren / welchen man den Schlicker Siel genant / verterbet vnd zerbrochen / vnd die Rustringer Friesen mit gewaltiger Kriegsmacht vberzogen habe. Wiewol er nicht dabeneben anzeigt / in welchem Jahre solches geschehen sein solle. Sonst ist gewiß / daß Anno Christi 1218. obgemelter Siel eingangen / vnd viel Kirchen vnd darzu gehörige Garspel jemmerlich durch das Wasser vberschwemmet vnd verterbet worden / dauon ich auch zuuor im 1. Theil im 10. Capittel meldung gethan habe.

Endlich ist dieser Graff Mauritius der erste / ein betagter alter Herr / vnd darumb auch der Regierung müde geworden / vnd hat dieselbige seinen Söhnen abgetretten. Vnd dieweil er von vielen beschuldiget wardt /

¶

als

als solte ers / daß sein Bruder Graff Christian ermordet / angestiftet haben / hat er ihme selbst / wie es zu denen zeiten gebreuchlich war / eine harte pœnitentz vnd busse auffgelegt / mit fasten / beten vnd Almosen geben / ist auch mehrestheils in den Klöstern vnd Clausen / zu Rastede / zur Hude / zum Heiligenrode / Zeddeloh / vnd andern örten gelegen / vnd bey allen Metten / Messen / Vespers vnd Completen sich finden lassen. Seines absterbens halber / hab ich keine andere nachrichtung / als daß er zu Rastede / bey seinem Bruder Graff Christian sey begraben worden.

Von Graff Otten / Grafen Mauritiij des ersten Sohne.

Das Fünffte Capittel.

Damit dem Leser aus vnrichtiger erzehlung kein verdriess gemacht werden möge / so wil ich von Grafen Mauritiij des I. Söhnen nach einander ordentlich schreiben / vnd bey einem jedern das denckwürdigste / so mir dauon bewust / vermelden. Vnd so viel den ersten Bruder Graff Otten betrifft / hat der selbige zwar sich mit einer gebornen Gräffinnen zum Ritberg vermehlet / aber mit ihr keine Erben gezeuget / so viel ich erfahren können. Seinen Bruder Graff Christian / hat er dahin genötiget / daß er ihme von der Graffschafft Oldenburg seinen antheil hat folgen lassen müssen / wordurch er den stich / so mit der Graffschafft Hoya vnd der Stadt Bremen grenzet / erlangt vnd bekommen hat / Jedoch ist der grössste theil gleichwol bey Grafen Christian / als regierendem Herrn / geblieben / nicht allein am Hausz Oldenburg (wie Hieronymus Henninges vnd Reulnerus schreiben) sondern auch an dem ganzen Land vnd Leuten.

Vnd wie sichs ansehen lesset / seind diese beyde Brüder die ersten auffenger gewesen / die ursache darzu gegeben / daß man ehliche Grafen zu Oldenburg / ehliche Grafen zu Delmenhorst geschrieben / da es doch jederzeit nur eine Graffschafft gewesen ist. Dan dieser Graff Otto am Wasser die Delme (so von Harpstedt herunter fleust) das Hausz Delmenhorst Anno 1247. erstlich auffgebawet / vnd dauon den nameit geführet hat / wie dann auch die ganze Herrschafft darnach genennet worden / als zuuor die Herrschafft Oldenburg nur einen Zollen zu Hasbergen / vnd einen starcken Barchfrede daselbst auff einem Walle hatte / welches domahls die Festung gewesen ist. Vnd so viel aus dem Chronico Henrici Volteri abzunchmen / hat Graff Otto eben denselbigen ort / da jetzt Delmenhorst liegt / die Horst genant / mit ehlichen vom Adel / die Brunsten oder Muelen geheissen / vertauschet / vnd das Schloß Delmenhorst dahin gebawet.

Dierweil